



PFAS

DIE WICHTIGSTEN FRAGEN UND ANTWORTEN

WAS SIND PFAS?

PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind eine Gruppe von etwa 10.000 künstlich hergestellten chemischen Stoffverbindungen, die nicht natürlich vorkommen. Sie sind bekannt für ihre sehr hohe chemische und thermische Stabilität. Dazu sind sie fett-, wasser- und schmutzabweisend.

WO WERDEN PFAS EINGESETZT?

PFAS werden in einer Vielzahl von Alltagsprodukten eingesetzt, wie z.B. in Beschichtungen von Pfannen, Imprägniersprays, Outdoorbekleidung, beschichtetem Papier wie Geschenkpapier, Möbelstücken oder Löschschaum.

WIE GELANGEN PFAS IN DIE UMWELT UND WIE VERHALTEN SIE SICH DORT?

PFAS können direkt bei ihrer Herstellung in der Industrie, bei der (unsachgemäßen) Abfall- und Abwasserentsorgung oder bei der Nutzung PFAS-haltiger (Alltags-) Produkte in die Umwelt gelangen. Die extrem stabilen chemischen Verbindungen in PFAS können durch natürliche Abbaumechanismen kaum gespalten werden. Einmal in die Umwelt eingetragen sind sie dort sehr resistent und können durch Wind, Wasser oder durch die Nahrungskette großräumig verteilt werden. Das macht PFAS so robust, aber auch problematisch.

SIND PFAS GESUNDHEITSSCHÄDLICH?

Einige PFAS stehen im Verdacht gesundheitliche Auswirkungen auf den Menschen zu haben, indem sie die Leber, die Schilddrüse und das Immunsystem schädigen. Auch bestimmte Krebsarten und Hormonstörungen können in Verbindung mit PFAS stehen, weshalb über ein generelles Verbot von PFAS diskutiert wird. Bestätigt sind negative Auswirkungen auf den Menschen durch PFOA (Perfluorooctansäure) und PFOS (Perfluorooctansulfonsäure), weshalb deren Einsatz bereits heute stark reglementiert bzw. verboten ist.

WELCHE GRENZWERTE FÜR PFAS GELTEN IM TRINKWASSER?

Derzeitig gibt es nur für PFOA (Perfluorooctansäure) und PFOS (Perfluorooctansulfonsäure) Grenzwerte. Der Grenzwert für dessen Summe beträgt seit 2020 0,1 µg/L. Darüber hinaus wird ein Vorsorge-Maßnahmenwert von 0,05 µg/L für empfindliche Bevölkerungsgruppen empfohlen.

Ab dem Jahr 2026 und 2028 gelten durch die Trinkwasserverordnung verschärfte Grenzwerte. So ist für PFAS-20 (Summe aus 20 explizit benannter Substanzen) ab 2026 ein Grenzwert von 0,1 µg/L einzuhalten. Für PFAS-4 (Summe aus vier der PFAS-20 Substanzen, die am stärksten zur Körperlast beitragen inkl. PFOA und PFOS) liegt der Grenzwert ab 2028 bei 0,02 µg/L.

KÖNNEN PFAS AUS DEM ROHWASSER FÜR EINE SCHADLOSE TRINKWASSER- VERSORGUNG ENTFERNT WERDEN?

Sollten erhöhte Konzentrationen von PFAS im Rohwasser festgestellt werden, können diese in den Trinkwasserwerken durch den Einsatz von Aktivkohle, Ionenaustauschern oder Umkehrosmose entfernt werden. Dies erfordert allerdings einen enormen Aufwand. In den meisten Rohwässern und Trinkwässern in Deutschland liegen die PFAS-Konzentrationen jedoch auch ohne Wasseraufbereitung unterhalb der Nachweisgrenze.

WO FINDE ICH WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZU PFAS?

Weiterführende Informationen werden u.a. vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) oder vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) bereitgestellt:

- <https://www.bmuv.de/faqs/per-und-polyfluorierte-chemikalien-pfas>
- https://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/per_und_polyfluoralkylsubstanzen_pfas_8102.html



Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

UNSER WASSER.
VON HIER.

